

Alle schwachten wir nach Liebe, | Angelockt durch sanfte Triebe, |
 Lechzen nach des Lebens Lust. | Wie verwandte Körper ziehen |
 Sich, durch Hang der Sympathien, | Gleiche Wesen Brust an
 Brust. | Chor: Trinket aus der Liebe Schale | Bei dem großen
 Wonnemahle! | Ihre Labung ist so süß, | Ein entzückend Paradies.

Alle Menschen sollen leben! | Trinkt vom Himmelsaft der
 Reben | Der uns Thatenfeuer schafft! | Nie entweicht beim Minne-
 spiele | Uns Genuß die Hochgeföhle; | Schont des Geistes Götter-
 kraft. | Chor: In das All der Harmonien | Mischet Geföhle,
 Melodien, | Durch die Andern der Natur | Wallt ein Strom von
 Freude nur.

Thränen trocken, Seufzer stillen, | Langer Sehnsucht Wunsch
 erfüllen, | Unglück lindern sanft und mild, | Unschuld von Despoten-
 fetten, | Leidende von Not erretten | Macht uns zu der Gottheit
 Bild. | Chor: Wohlthun schafft Götterfreuden; | Armer Dulder
 harte Leiden | Zu erleichtern, dieses Los, | Das ist himmlisch schön,
 ist groß.

Freunde, dieses Bundes Feier | Sei uns unvergeßlich teuer! |
 Folgt dem Rufe der Natur! | Nach Vollkommenheit und Leben |
 Sollen alle Kräfte streben | Auf der Weisheit lichter Spur. |
 Chor: Schlingt in dieser heil'gen Stunde | Hand in Hand zum
 trauten Bunde! | Stimmt in lauten Jubel ein: | Laßt uns ewig
 Brüder sein! —

50.

Brüder, setzt euch in die Runde,
 Bruder N. N., der soll leben
 Allhier in diesem Bunde,
 Wo volle Gläser schweben;
 Und sollt' es auch ein Räuschchen geben,
 Was macht man sich daraus?
 Er kann ja flott sein Gläschen heben
 Und trinkt es fröhlich aus.